Emil Selbmann

Genosse Emil ist von uns gegangen.

Ein Vorbild für uns. Sein Leben war der ständige Kampf für ein besseres Morgen.
Früh politisch erzogen wurde Emil vom Edelweißpiraten und Kriegsdienstverweigerer Fritz Eisel. Mit 17 Jahren trat er am 1. Mai 1948 in Lauterbach der FDJ bei. Bald bereitete er mit seinen 15 Genossen in Hanau das Deutschlandtreffen der Jugend vor. Längst war die Adenauerregierung auf Kurs zur Remilitarisierung und kurz vor dem Verbot der FDJ. Nach dem gelungenen Deutschlandtreffen der Jugend landete Emil mit vielen weiteren tausenden westdeutschen Genossen im Herrenburger Kessel: Es ging um Erfassung dieser kämpfenden Jugend, vorgeschoben wurde vom westdeutschen Staat die „Seuchengefahr." Zwei Tage sangen und tanzten die Genossen mit Deutschlands bestem Akkordeonspieler. Und siegten!
Als die westdeutsche Polizei aus Wasserwerfern die Wiese zu fluten suchte, gruben die Genossen mit den von der DDR-Volkspolizei gestellten Spaten Gräben – und das Wasser floss zurück in den Westen. Die westdeutsche Polizei zog ab und die Jugendlichen gelangten unregistriert nach Hause.
1951 wurde Genosse Emil als Kommunist denunziert und verlor seine Arbeit. Er radelte in die DDR, wo er, wartend auf die Dresdner Behörden, 11 neue Mitglieder für Gewerkschaft und FDJ gewann. Diese Tat und seine vergangenen Kämpfe ließen ihm im Arbeiter- und Bauernstaat die Wahl, was er arbeiten wolle. Nach Abschluss der pädagogischen Hochschule jedoch war in der BRD die KPD verboten worden. Und so wurde er zurück in den Westen beordert, zur illegalen Arbeit.
Genosse Emil war 1968 Gründungsmitglied der DKP. Auf der 1. Mai Kundgebung 2018 im hessischen Wald, spielte die Agitproptruppe Dynamo die Internationale auf der Schalmei. Mit 88 Jahren hörte Genosse Emil, nach Jahrzehnten, wieder seine Partei. Nun stand er endlich wieder im Kampf – in Berlin, vorm Betrieb – „wie eine Therapie!" sagte er.

Genosse Emil, du hast dein Leben lang gekämpft. Dein Leben lang standest du an der Seite der Jugend im Kampf um unsere Zukunft. Du wirst uns fehlen!

Freundschaft!